

# DER TROPFEN

Jeder  
Tropfen  
Hilfe  
ist viel...

## IM SOMMER

*und deren Immigration in  
Yasam Vadisi,  
unserem „Tal des Lebens“  
in der Westtürkei...*

*Von der Emigration der 36 „Flucht-Esel“  
aus den Nebenschauplätzen des Krieges  
an der türkisch-syrischen Grenze  
in der Osttürkei –*



*Pro Animale für Tiere in Not e.V.*

*Nr. 2 – Juli 2018*

*Seit 1985 als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind daher steuerlich absetzbar.*

*Die Herstellungs- und Versandkosten des „TROPFENS“ beanspruchen nur 3% unserer gesamten Einnahmen.*

# Meine lieben Pro-Animale-Freundinnen und Freunde,

am 9. Juni 2018 fand die diesjährige Peter-Singer-Preisverleihung zum vierten Mal statt. Der Förderverein des PETER SINGER-PREISES FÜR STRATEGIEN ZUR TIERLEIDMINDERUNG e.V. verlieh **Herrn Philip Wollen** in Anwesenheit des Festredners Herrn Prof. Peter Singer die Auszeichnung.

Wir möchten Herrn Dr. Walter Neussel, dem 1. Vorsitzenden des Fördervereins des PETER-SINGER-Preises danken, daß er meine Tochter Natascha zu diesem besonderen Ereignis eingeladen hat.

Liebe Pro Animale-Freunde, die Rede Philip Wollens hat Natascha geradezu erschüttert und sie möchte Ihnen Auszüge dieser eindringlichen Rede nicht vorenthalten – aus diesem Grund verzichte ich heute auf meinen Leitartikel an dieser Stelle.

Doch zuvor einige Hinweise zu Philip Wollen selbst:

Philip Wollen hatte es als Handelsbankier bis zum Vizepräsidenten der Citibank gebracht, bevor er sich an seinem 40. Geburtstag angesichts der unvorstellbaren Gewalt und Grausamkeit der Gesellschaft gegen Menschen und Tiere entschloss, sein gesamtes Besitztum zu Gunsten wohltätiger Zwecke einzusetzen. Bis zum heutigen Tage hat er ca. 500 Projekte in etwa 40 Ländern unterstützt, die vorzugsweise die fünf Kategorien Kinder, Tiere, Umwelt, Todkranke und emporstrebende Jugendliche betreffen. Bei der Auswahl der geförderten Projekte ist für ihn jeweils der größtmögliche zu erzielende Nutzen entscheidend.

Philip Wollen wurde nach einer Schlachthofbesichtigung zum Vegetarier. Seine Abscheu gegen jedwede Tierquälerei ließ ihn später zum Veganer werden. Er hält das Sanskrit-Wort „Ahimsa“, welches so viel wie „Abwesenheit von Gewalt gegen Lebewesen“ bedeutet, für das schönste Wort, welches je geschrieben wurde und bezeichnet sich selbst als „Ahimsan“. Er arbeitet in äußerst effizienter Weise für eine mitfühlende Welt, in der alle Lebewesen mit Respekt behandelt und geschützt werden. Der Minderung von menschlichem und tierischem Leid opfert er sein Vermögen und widmet seine gesamte Arbeitskraft in einzigartiger und bewunderungswürdiger Weise dieser Aufgabe. (Quelle: Einladung zur Peter-Singer-Preisverleihung 2018)

**Hier seine Rede in Auszügen,**

**in der er zu Beginn Bezug nimmt auf Shakespeares Drama „König Lear“:**

König Lear fragt spät in der Nacht an den Klippen den blinden Earl von Gloucester: „Wie sehen Sie die Welt?“ Und der blinde Earl von Gloucester antwortet: „Ich sehe sie fühlend...“

Und sollten wir das nicht alle? Tiere müssen von der Speisekarte genommen werden, denn heute Nacht schreien sie vor Todesangst in den Schlachthöfen, in Ställen und Käfigen – diesen grausamen, schändlichen Gulags der Verzweiflung.

Wissen Sie, ich habe die Schreie meines sterbenden Vaters gehört, während der Krebs seinen Körper zerfraß, und mir wurde bewusst, dass ich diese Schreie schon einmal gehört hatte: Von Tieren im Schlachthaus mit ausgestochenen Augen und zerrissenen Sehnen – auf Viehtransportern in den Nahen Osten und von einer sterbenden Walmutter, in deren Gehirn eine Harpune explodiert, während sie nach ihrem Kind ruft.

Ihre Schreie waren die Schreie meines Vaters.

Ich sah, dass wir alle auf die gleiche Art und Weise leiden. Denn wenn es um die Fähigkeit zu leiden geht, leidet ein Hund ebenso wie ein Schwein, wie ein Bär, wie ein Kind.

Fleisch ist der Asbest von heute; es ist mörderischer als Tabak. CO<sub>2</sub>, Methan und Distickstoffmonoxid aus der Tierhaltungsindustrie zerstören unsere Ozeane mit sauren, sauerstoffarmen Todeszonen. 90% der kleinen Fische werden zu Pellets zermahlen, um sie an „Nutztiere“ zu verfüttern; Kühe, die sich eigentlich vegetarisch ernähren, sind heute die weltweit größten Raubtiere der Ozeane. In diesem Moment sterben unsere Ozeane – die Lungen und Arterien der Erde. Im Jahr 2048 wird der Lebensraum der Fische vernichtet sein.

Milliarden von Küken werden bei lebendigem Leibe zerhackt, und das nur, weil sie männlich sind. Nur etwa 100 Milliarden Menschen haben jemals auf dieser Erde gelebt – heute leben 7 Milliarden Menschen, und dennoch foltern und töten wir in jeder Woche zwei Milliarden fühlende Lebewesen. 10.000 Spezies werden in jedem Jahr unwiderruflich ausgelöscht und das durch eine einzige Spezies – den Menschen.

Wir stehen heute vor der sechsten Massenausrottung der kosmologischen Geschichte. Wenn irgendeine andere Spezies als die des Menschen sich so verhielte, würde ein Biologe dieses Wesen als Virus bezeichnen.

Hier handelt es sich um ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit unvorstellbaren Ausmaßes. Halten wir fest: Fleisch tötet Tiere, tötet uns und tötet unsere Wirtschaft.

Wasser ist, wie Sie wissen, das neue „Erdöl“. Nationen werden bald Kriege deswegen führen. Unterirdische Wasserspeicher, die sich über Millionen von Jahren hinweg gefüllt haben, neigen sich dem Ende zu und trocknen aus. Und dennoch verschwendet man bis zu 20.000 Liter kostbaren Trinkwassers für die Herstellung von nur einem einzigem Kilo Rindfleisch.

Heutzutage leidet eine Milliarde Menschen an Hunger, 20 Millionen Menschen werden an Unterernährung sterben. Wenn der Fleischverbrauch nur um 10% verringert würde, könnten 100 Millionen Menschen mehr ernährt werden.

Fleisch von der Speisekarte zu streichen, würde den Hungertod für immer Vergangenheit sein lassen. Wenn jeder Mensch sich wie die Menschen in den westlichen Industriestaaten ernähren würde, würden wir zwei Planeten benötigen, um uns zu ernähren.

Aber wir haben nur eine Erde, und sie geht gerade zugrunde.

Die Treibhausgasemissionen aus der Tierhaltung sind um 50% höher als die der gesamten Transportbranche – mit allen PKWs, LKWs samt Anhänger inkl. allen Bussen, Zügen und Schiffen.

Wenn ich heute um die Welt reise, sehe ich, wie arme Länder ihr Getreide an den Westen verkaufen, während ihre eigenen Kinder in ihren Armen verhungern. Und der Westen verfüttert es an „Nutztiere“ – nur damit wir „unser“ Steak essen können?

Bin ich der einzige, der sieht, dass dies ein Verbrechen ist?

Glauben Sie mir, jedes Stück Fleisch, das wir essen, ist ein Schlag in das verweinte Gesicht eines hungernden Kindes. Wenn ich diesem Kind in die Augen sehe, kann ich dann noch schweigen?

Die Erde ist im Stande, genug Nahrung zu produzieren, um die Bedürfnisse aller Menschen – nicht jedoch die Gier aller Menschen zu befriedigen...

Die Landwirtschaft wird deshalb nicht aufhören zu existieren – sie wird boomen. Nur die Produktlinie wird eine andere sein und die Landwirte werden dabei mehr verdienen als heute.

Die Karte des Friedens wird auf der Speisekarte gezeichnet.

Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern die Anwesenheit von Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit aber muss Rassen, Hautfarben, Religion oder Arten gegenüber blind sein. Wenn sie nicht blind ist, wird sie zu einer Waffe des Terrors. Und heute Abend gibt es unvorstellbaren Terror in diesen entsetzlichen Guantánamos, die wir Tierfabriken und Schlachthöfe nennen.

Glauben Sie mir, wenn die Mauern der Schlachthöfe aus Glas wären, würden wir diese Debatte heute Abend nicht führen.

***Sehen Sie, ich glaube, eine andere Welt ist möglich, und in einer ruhigen Nacht kann ich sie atmen hören. Lasst uns Tiere von den Speisekarten streichen und sie aus diesen Folterkammern holen!***

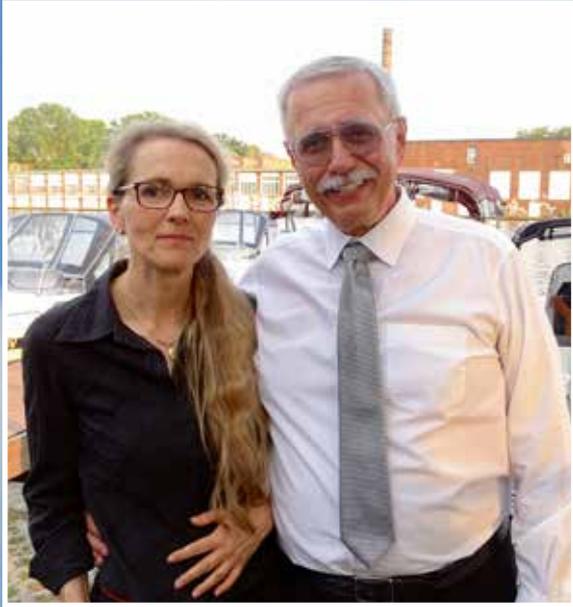
***Bitte stimmen Sie heute Abend für die, die keine Stimme haben. Vielen Dank!***

# Liebe Freunde von Pro Animale,

bereits im vergangenen Jahr hatten wir von dem außergewöhnlichen Einsatz Philip Wollens gehört und ihm einige unserer „DER TROPFEN“ und die englische Ausgabe von MEMENTO zugesandt. Wir haben ein wohlwollendes Echo empfangen dürfen ...

Noch einmal möchte ich Herrn Dr. Neussel besonders danken, daß er mir durch seine Einladung die Gelegenheit eröffnete, Philip Wollen persönlich kennenzulernen.

Tatsächlich stellte mir Philip Wollen in Aussicht, bei seinem nächsten Besuch in Europa einen Vortrag in MEMENTO zu halten ...



Lassen Sie uns darauf hoffen, wir werden Sie rechtzeitig im „TROPFEN“ darüber informieren.

Liebe Pro Animale-Freunde,  
mich hat Philip Wollens Rede bis ins Mark getroffen, und ich war zudem völlig unvorbereitet, als er am Ende seiner Rede verkündete, daß er den mit 10.000 Euro dotierten Preis an vier Tierschutzorganisationen, deren Einsatz zur Tierleidminderung ihm unterstützungswürdig erschien, spenden würde:

**PEOPLE FOR ANIMALS, India,  
VISAKHA SPCA, India,  
BLUE CROSS, India ...**

Als vierte und einzige Organisation in Europa wurde *Pro Animale* bedacht.  
für Tiere in Not

Danke, lieber Philip Wollen, im Namen unserer Schützlinge!

Doch nun zum Kernthema  
des diesjährigen Sommer-„TROPFENS“:

**Der Rettung von 36 Flucht-Eseln  
aus dem türkisch-syrischen  
Grenzgebiet Hatay  
und deren Obdachschaffung  
in „Yasam Vadisi“,  
unserem „Tal des Lebens“ ...**

*Therese Katharina Rothke*



# Meine lieben treuen Beggefährten,

im letzten „DER TROPFEN“ hatte ich Ihnen eine Dokumentation dieses Projektes versprochen – ein Versprechen, daß ich nunmehr einlöse mit großer Dankbarkeit Ihnen gegenüber, die Sie unserem Appell vertrauensvoll nachgekommen sind, aber auch dankbar aus tiefem Herzen Nilgün Varos gegenüber, der Repräsentantin von Pro Animale in der Türkei für ihre seit 23 Jahren ungebrochene Tatkraft, ihren geradezu einzigartig mutigen Einsatz für unsere türkischen Pro Animale-Schützlinge. Bitte, meine lieben Pro Animale-Freunde, halten Sie sich vor Augen – wir unterhalten heute in der Türkei vollverantwortlich vier arbeitsintensive Niederlassungen:

**In Altinoluk betreiben wir seit 2008 eine Kastrations- und Unfallklinik, deren Bilanz ich Ihnen auf den folgenden Seiten wiederum vorlege ...**

**Ebendort leben in unserem über zwei Etagen gehenden Katzen-Domizil heute 97 Katzen ...**

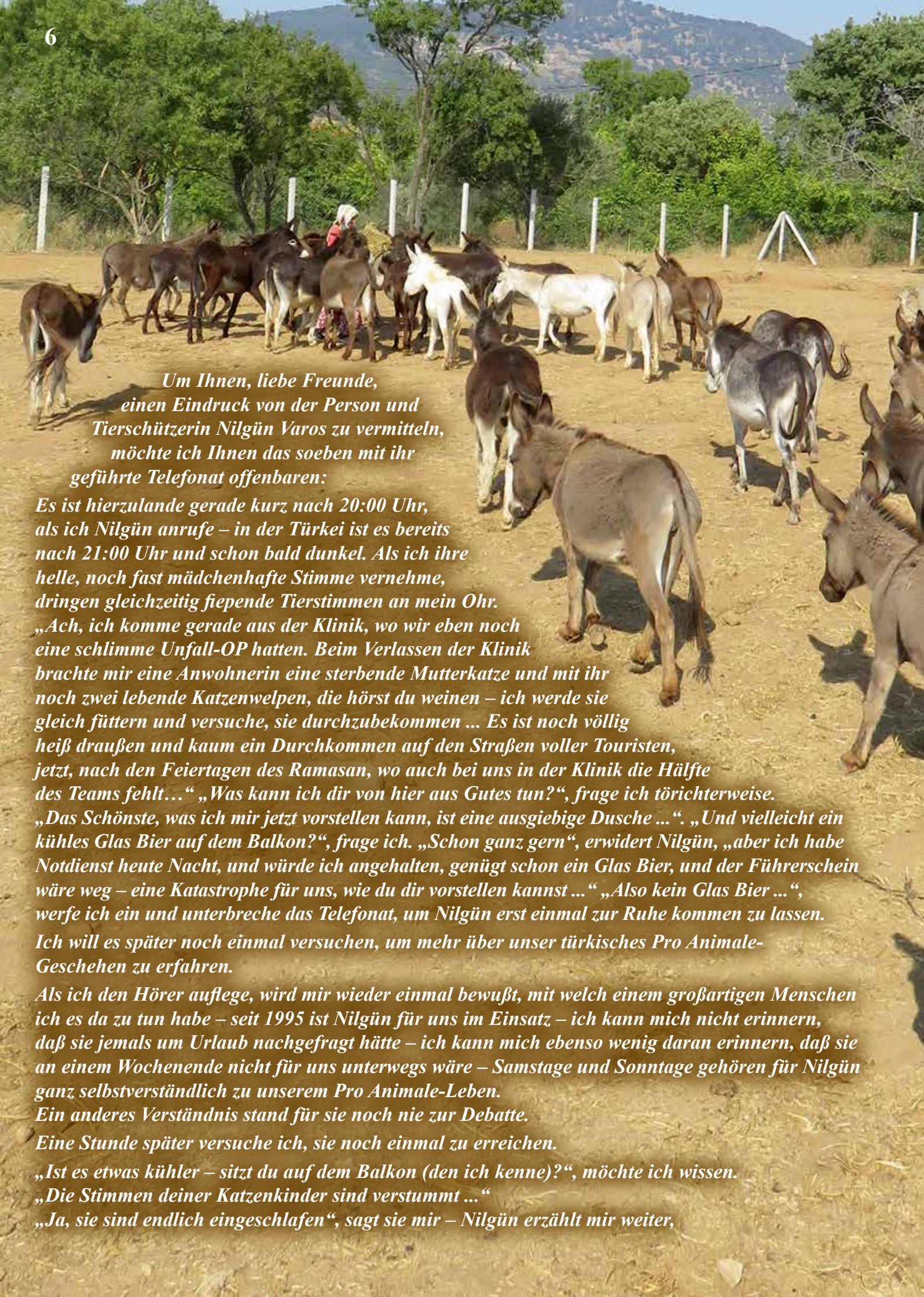
**In „Yasam Vadisi“, unserem „Tal des Lebens“ bei Burhaniye, sorgen wir heute für 540 Tier-Schützlinge ...**

**Auf Esek Adasi, der Eselinsel, verwirklichen wir seit 2001 eine Eselstation mit 45 Eseln. Davon wird später ebenfalls die Rede sein.**

Nilgün hat sich in einer doch sehr männerbetonten Öffentlichkeit mit einer beispielhaften Selbstbestimmtheit und Überzeugungskraft durchgesetzt, und man begegnet ihr – immerhin als einer geschiedenen Frau – ehrerbietig und respektvoll, auch im Kreise unserer 15 Mitarbeiter (6 Frauen, 10 Männer). Ich kann Nilgüns tierschützerischen Einsatz nicht genügend würdigen – auch eben jetzt in ihrem leidenschaftlichen Auftreten zur Rettung aus Fluchtaktionen zurückgelassener Esel unweit des Kriegsgebietes in der Osttürkei – ein Paradebeispiel für ihr Engagement, mussten doch sowohl Verhandlungen mit Behörden und Gemeinden als auch zwei Transporte über 1200 Kilometer einfacher Fahrt organisiert werden.

Unsere Nilgün mit Salem, dem 9-jährigen Kamelwallach, den wir vor fünf Jahren vor dem Opferfest freigekauft haben...





*Um Ihnen, liebe Freunde,  
einen Eindruck von der Person und  
Tierschützerin Nilgün Varos zu vermitteln,  
möchte ich Ihnen das soeben mit ihr  
geführte Telefonat offenbaren:*

*Es ist hierzulande gerade kurz nach 20:00 Uhr,  
als ich Nilgün anrufe – in der Türkei ist es bereits  
nach 21:00 Uhr und schon bald dunkel. Als ich ihre  
helle, noch fast mädchenhafte Stimme vernehme,  
dringen gleichzeitig fiepende Tierstimmen an mein Ohr.*

*„Ach, ich komme gerade aus der Klinik, wo wir eben noch  
eine schlimme Unfall-OP hatten. Beim Verlassen der Klinik  
brachte mir eine Anwohnerin eine sterbende Mutterkatze und mit ihr  
noch zwei lebende Katzenwelpen, die hörst du weinen – ich werde sie  
gleich füttern und versuche, sie durchzubekommen ... Es ist noch völlig  
heiß draußen und kaum ein Durchkommen auf den Straßen voller Touristen,  
jetzt, nach den Feiertagen des Ramasan, wo auch bei uns in der Klinik die Hälfte  
des Teams fehlt...“ „Was kann ich dir von hier aus Gutes tun?“, frage ich törichterweise.  
„Das Schönste, was ich mir jetzt vorstellen kann, ist eine ausgiebige Dusche ...“. „Und vielleicht ein  
kühles Glas Bier auf dem Balkon?“, frage ich. „Schon ganz gern“, erwidert Nilgün, „aber ich habe  
Notdienst heute Nacht, und würde ich angehalten, genügt schon ein Glas Bier, und der Führerschein  
wäre weg – eine Katastrophe für uns, wie du dir vorstellen kannst ...“ „Also kein Glas Bier ...“,  
werfe ich ein und unterbreche das Telefonat, um Nilgün erst einmal zur Ruhe kommen zu lassen.  
Ich will es später noch einmal versuchen, um mehr über unser türkisches Pro Animale-  
Geschehen zu erfahren.*

*Als ich den Hörer auflege, wird mir wieder einmal bewußt, mit welchem großartigen Menschen  
ich es da zu tun habe – seit 1995 ist Nilgün für uns im Einsatz – ich kann mich nicht erinnern,  
daß sie jemals um Urlaub nachgefragt hätte – ich kann mich ebenso wenig daran erinnern, daß sie  
an einem Wochenende nicht für uns unterwegs wäre – Samstage und Sonntage gehören für Nilgün  
ganz selbstverständlich zu unserem Pro Animale-Leben.*

*Ein anderes Verständnis stand für sie noch nie zur Debatte.*

*Eine Stunde später versuche ich, sie noch einmal zu erreichen.*

*„Ist es etwas kühler – sitzt du auf dem Balkon (den ich kenne)?“, möchte ich wissen.*

*„Die Stimmen deiner Katzenkinder sind verstummt ...“*

*„Ja, sie sind endlich eingeschlafen“, sagt sie mir – Nilgün erzählt mir weiter,*

**daß** die Baumaßnahmen zu dem neuen großen Eselstall, den wir durch die Aufnahme der neuen „Flucht-Esel“ dank Ihrer Hilfe, liebe Freunde, sofort in Angriff genommen hatten, nunmehr fast beendet seien ...

**daß** es bis auf zwei sehr alte Eselinnen den anderen Emigranten recht gut gehe ...

**daß** die ersten Geburten der trächtigen Stuten anstünden ...

**daß** die ein- bis zweimal jährlich anstehenden Scher- und Waschaktionen sowie Zahn-sanierungen für Hunde, Schafe und Kamele schon in Angriff genommen worden seien ...

**daß** der uns seit über 10 Jahren treu und generös zur Seite stehende Pferde-Spezialist, der türkische Tierarzt Tamer Güngör, zugesagt habe, die nunmehr unentbehrlichen Einsätze zum Selbstkostenpreis zu übernehmen.

Bei jedem dieser Gespräche mit Nilgün (aber auch mit so manchen langjährigen, treuen Mitarbeitern in anderen Stationen) wird mir wiederum eindringlich bewußt, daß es die unverzichtbare Kraft und Einsatzbereitschaft eines jeden Einzelnen sind, die unserem Pro Animale-Leben an den Orten des Geschehens den Atem schenken, den es zu einem gedeihenden Überleben braucht. Dieser Einsatz ist ebenso unverzichtbar, wie die Hilfe unserer Pro Animale-Freunde hierzulande ...

Daß ein solcher Weg, den Nilgün oder auch Lukasz, Hassan, Iwona, Bogdan, Peter und nicht wenige andere gehen, trotz aller Entäußerungen von privaten Wünschen kein Opfergang, kein Martyrium, sondern eben auch eine Bereicherung für den Einzelnen bedeutet, möchte ich Ihnen verdeutlichen, indem ich das Ende meines heutigen Telefonats mit Nilgün wiedergebe:

„Du kannst dir die brütende Hitze draußen nicht vorstellen, die Regale mit Wasserflaschen sind leergekauft, und wenn ich hier vom Balkon hinunter über die Anhöhe zum Meer schaue, blicke ich auf endlos viele Sonnenschirme, darunter liegen endlos viele Urlauber ... tagein, tagaus liegen sie unter den Sonnenschirmen – das Leben scheint für alle gleich zu sein – ein Leben unter Sonnenschirmen, von einem Urlaub zum anderen ...“

„Und was ist mit deinem Urlaub und deinen Wünschen für dich selbst?“, möchte ich wissen, „bist du nicht jeden Abend vollkommen ausgepumpt und erschöpft, und wo bleibt die Rücksicht auf dich selbst und auf deine eigenen Bedürfnisse?“

„Aber du weißt es doch selbst, Johanna, IHR wisst es doch selbst“, entgegnet sie, „das ist ja das große, große Glück, daß wir tagein, tagaus eben das tun dürfen, was wir uns am meisten und aus innerstem Herzen wünschen – da zu sein und arbeiten zu dürfen für Lebewesen, die uns bitter notwendig brauchen ...“

Genau dies sind doch unsere tiefsten Bedürfnisse, die wir uns mit dieser Arbeit erfüllen dürfen ...“

Liebe Pro Animale-Freunde,  
gerade dahin möchte ich auch Sie  
in diesen Sommer-„TROPFEN“  
mit mir nehmen ...

**13. März 2018 –  
In der Region Hatay an der  
türkisch-syrischen Grenze  
unweit des Kriegsgeschehens ...**

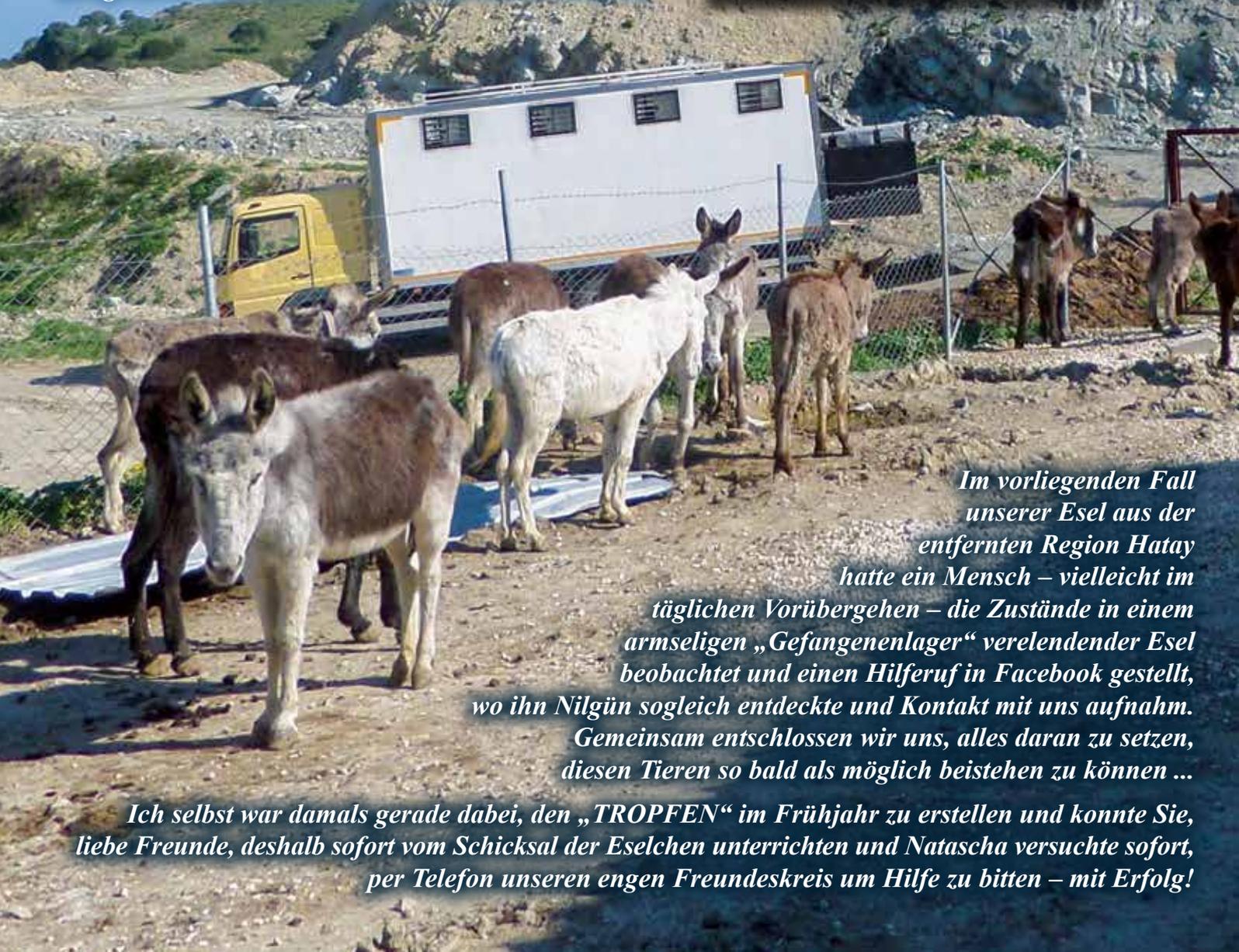
*Meine lieben Pro Animale-Freunde,  
würden wir das allgegenwärtige Wehklagen  
darbender Geschöpfe auf diesem Planeten  
geballt vernehmen, unsere Ohren und Herzen  
würden zerbersten ...*

*Und dennoch gibt es „Flüsterstimmen“,  
denen es gelingt, unseren Aufnahmehorizont  
zu durchdringen, um uns ihre beklemmende  
Nachricht zu übermitteln.*

*Meine lieben Freunde, dieser Augenblick des Gewähr-  
werdens einer Misere aber ist der entscheidende –  
halte ich ein, stelle ich mich dem Elendsszenario mit  
der Konsequenz meines Eingreifens zur  
Leidlinderung der Betroffenen – oder gehe ich –  
zwar bedauernd, aber achselzuckend weiter im Bewußt-  
sein dessen, daß es unmöglich ist, sich immer mit  
entblößter Brust stellen zu wollen angesichts der heut-  
zutage im Internet kursierenden Schrecklichkeiten ...?*



**Hüseyin**



*Im vorliegenden Fall  
unserer Esel aus der  
entfernten Region Hatay  
hatte ein Mensch – vielleicht im  
täglichen Vorübergehen – die Zustände in einem  
armseligen „Gefangenenlager“ verelender Esel  
beobachtet und einen Hilferuf in Facebook gestellt,  
wo ihn Nilgün sogleich entdeckte und Kontakt mit uns aufnahm.  
Gemeinsam entschlossen wir uns, alles daran zu setzen,  
diesen Tieren so bald als möglich beistehen zu können ...*

*Ich selbst war damals gerade dabei, den „TROPFEN“ im Frühjahr zu erstellen und konnte Sie,  
liebe Freunde, deshalb sofort vom Schicksal der Eselchen unterrichten und Natascha versuchte sofort,  
per Telefon unseren engen Freundeskreis um Hilfe zu bitten – mit Erfolg!*



*Hicran*



*Hoseda*



*Hansa*



*Habbab*



*Hale*



*Nun konnte  
Nilgün  
darangehen,  
alle notwendigen  
Schritte zu  
unternehmen –  
das hieß:  
Genehmigungen  
einzuholen,  
Transportfragen  
zu klären und mit  
der Gemeinde  
zu verhandeln.*



*Harika*



*Hasan*

*Doch nun zum Hintergrund unserer Geschichte:*

*Nilgün hatte bei ihrem ersten Besuch vor Ort zaghaft etwas über das Esellager erfahren dürfen – man hatte beobachtet, daß aus den Bergen zur syrische Grenze immer wieder herrenlose Esel auftauchten, und vermutet, daß es sich dabei um sogenannte „Flucht-Esel“ handelte, die Menschen zu ihrer Flucht über die bergige Grenze genutzt hatten – dann aber zurücklassen mußten, weil die Tiere auf ihrer weiteren Fluchtroute eine Belastung darstellen würden.*

*Vielleicht hoffte man auch, die Esel könnten in der Freiheit selbst für ihr Überleben sorgen.*

*Doch die Futtersuchenden wurden anscheinend zu einem Ärgernis und die dort zuständige Gemeinde entschloß sich, die Esel einzufangen und einzusperren – nicht eingedenk der finanziellen Konsequenzen, denn die in dieser ländlichen Gegend ansässigen Menschen sind wahrlich nicht mit Gütern gesegnet.*

*So nahm das Verhängnis der Fluchtesel seinen schändlichen Verlauf ...*

*Als Nilgün zum ersten Mal diesen Tieren gegenüberstand, war sie entsetzt über deren erbärmlichen Zustand.*

*Die Tiere hungerten und der Lebensmut vieler schien gebrochen – hinzukam, daß wir vermuten mußten, daß alle weiblichen Tiere trächtig waren.*

**Huriye**





**Hale**



**Hatip**



**Sam**



**Huban**

*Im Übrigen haben wir den Verkünder, den „Poster“ der Geschichte der Eselchen nicht eruieren können – sein Facebook-Account wurde alsbald geschlossen.*



**Hansa**



*Unser Dank gilt dem bekannten Tierarzt Tamer Güngör, der uns seit Jahren seine exzellente Professionalität preisgünstig zur Verfügung stellt.*



*Der Neuankömmling **Hasmet** begrüßt **Sultan** ...*



*Hümerya*



*Hatip*

*Sam*

*Dank Ihrer Hilfe,  
liebe Pro Animale-Freunde,  
haben wir den neuen,  
geräumigen Eselstall  
für unsere Zuwanderer  
mit den vereinten Kräften  
unserer Mitarbeiter fertiggestellt ...*





*Hilal*



*Hayat*



*Hayat*



*Huri*



*Haseki*

*... und ein  
zusätzliches  
Weideareal  
von 1,4 Hektar  
angepachtet ...*



*Hisam*



*Hizir*

*Meine lieben Pro Animale-Freunde,  
dieser Anblick möchte Ihnen explizit zu unseren übrigen Bilddokumen-  
tationen besonders die Dankbarkeit und Freude vermitteln,  
die wir empfinden über das mit Ihnen erreichte  
„Wunder“ der Rettung  
der Flucht-Esel von Hatay!*



*Wie könnte ich nunmehr anders  
als Sie lauthals freilich auch um  
Ihre geöffnete Patenhand  
für diese Schützlinge zu bitten ...?*



*Heute, am 30. Juni 2018, in „Yasam Vadisi“ – Halime umringt von Zuneigung ...*

*Freilich fragen auch wir uns, wie sieht es dort an der Grenze mittlerweile aus?  
Sind weitere solcher Esel aufgefunden worden?*

*Unser „Kontingent“ ist in Anbetracht der tragenden Stuten voll ausgelastet und,  
liebe Lesende, da sind wir freilich schon mittendrin in der unausweichlichen Debatte über  
die Möglichkeiten von Migration, um die sich heute niemand mehr herumogeln kann:*

*Wir wissen es alle längst – solange es Kriege, Verfolgung, Armut, Hunger und Durst gibt,  
werden sich Menschen aufmachen, ihrem Untergang zu entkommen ...*

*Man schleudert uns das Schlagwort von der „Bekämpfung der Fluchtursachen“ um die  
Ohren ... alle nicken „wir“ erleichtert, weil sich diese sogenannte „Bekämpfung der  
Fluchtursachen“ ja, Gott sei Dank, weit weg von uns abspielen müßte ...*

*Wenn nur endlich konkrete „Masterpläne“ zuhauf auf den Tischen unserer Regierenden  
lägen, die aufzeigten, wie zu verfahren sei mit Despotismus und anderen Unrechts-Herr-  
schaften, mit Korruption, mit den verheerenden Folgen des Klimawandels, mit der Um-  
weltvergiftung, mit der Übermacht des globalen Marktes, der sich auf ein erbarmungsloses  
Schlachtfeld begeben hat – angeführt von gigantischen, gnadenlosen Monopolisten und  
deren Anspruch auf die Weltherrschaft – im Schlepptau führend ein modernes Sklaven-  
haltertum, das sich nicht weniger barbarisch und menschenverachtend gebärdet, nur weil  
der Terminus „modern“ davorsteht ...*

*Her mit den Masterplänen – ich bin ganz sicher, längst haben weitsichtige und erfahrene  
Leute dieselben ausgearbeitet – doch liegen sie in Bibliotheken und Archiven, im freien  
Buchhandel zuhauf, nur auf die Schreibtische und in die Köpfe der regierenden Elite  
scheinen sie den Weg noch nicht gefunden zu haben ...*

*Verzeihen Sie mir diesen Diskurs, liebe Freunde –  
ich habe der Versuchung nicht widerstehen können,  
meinem Herzen Luft zu machen ...*



# *Die Erstgeborene – „Chocolat“ erblickte am 27. Juni 2018 das Licht ihrer Welt in „Yasam Vadisi“...*

*Liebe Pro Animale-Freunde,  
nun dann doch zurück zu dem Phänomen  
der sogenannten „Fluchtesel“:*

*Angesichts der dramatischen und desaströsen Lage in Syrien  
werden sich weiterhin Menschen auf die Flucht machen – manche  
auch mit ihren Eseln, die sie dann wieder zurücklassen...*

*Können wir da noch einschreiten?*

*Auch ich wage kaum weiterzudenken – und tue es dennoch:  
Gäbe es die Möglichkeit dort vor Ort eine Versorgungsstation  
ins Leben zu rufen – 1200 km entfernt von einer schon heute  
unentwegt kämpfenden Nilgün?*

*Wer also sollte das Geschehen dort überwachen?*

*Eine andere Variante aber wäre die Übersiedlung von jungen,  
kräftigen Eseln zu uns nach Polen, wo uns die Eigentümer von  
DELICIA NATURAL möglicherweise Stallungen und Weide-  
flächen zu Verfügung stellen würden, wie wir es bereits vor  
drei Jahren mit unseren türkischen Pferden  
sehr erfolgreich gewagt hatten?*

*„Chocolat“  
und  
Mama  
„Choco“...*



*Unser Ruf als  
„Esel-Retter“ eilt uns  
voraus...*

*Unweit wiederum  
von Canakkale  
wurde ein Esel-  
hengst mit einem  
riesigen Geschwür  
aufgefunden.*

*Wir eilten zur Hilfe,  
und „Odysseus“ emp-  
fängt dankbar nach  
der schwierigen OP  
unsere Fürsorge in  
„Yasam Vadisi“...*

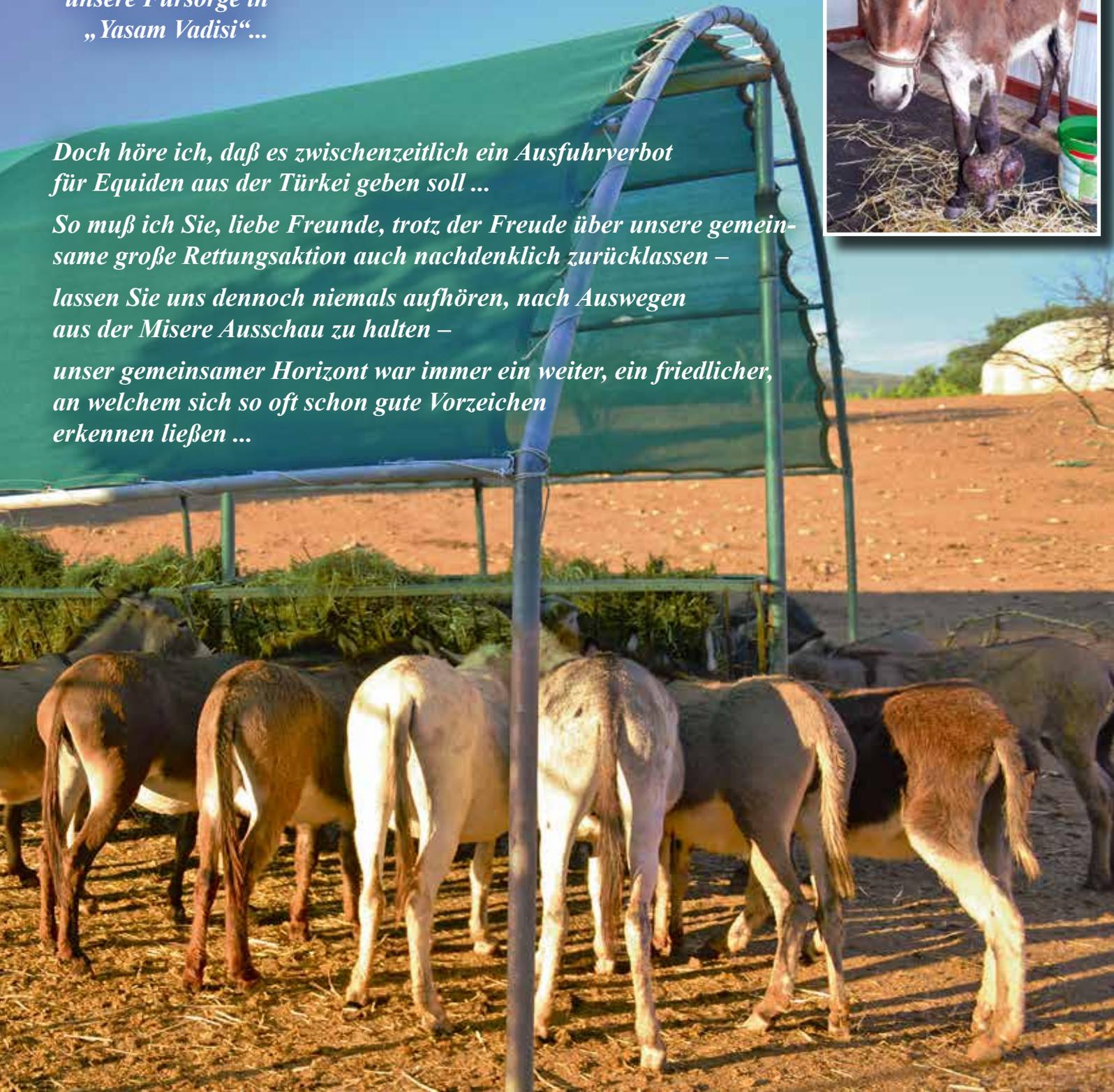


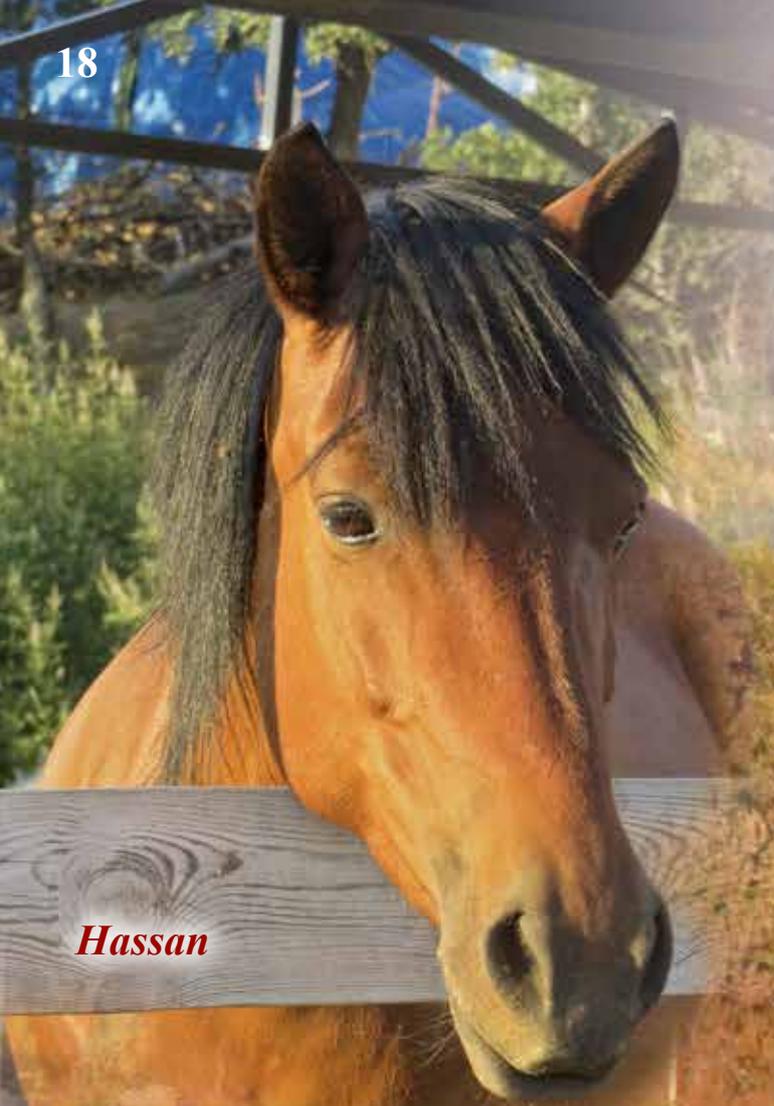
*Odysseus*



*Doch höre ich, daß es zwischenzeitlich ein Ausfuhrverbot  
für Equiden aus der Türkei geben soll ...*

*So muß ich Sie, liebe Freunde, trotz der Freude über unsere gemein-  
same große Rettungsaktion auch nachdenklich zurücklassen –  
lassen Sie uns dennoch niemals aufhören, nach Auswegen  
aus der Misere Ausschau zu halten –  
unser gemeinsamer Horizont war immer ein weiter, ein friedlicher,  
an welchem sich so oft schon gute Vorzeichen  
erkennen ließen ...*





*Hassan*

*Vier unserer Kamele sind wirklich riesengroß,  
aber von einer unnachahmlichen  
Zärtlichkeit uns gegenüber,  
die wir  
mit Worten  
kaum  
beschreiben  
können ...*



*In „Yasam Vadisi“,  
unserem „Tal des Lebens“,  
beherbergen wir heute:*





*Hanni*

*Unsere vier Schweine Hanni und Nanni, Hinz und Kunz landeten „von selbst“ am Strand von „Esek Adasi“, der Eselinsel.*

*Wir mutmaßen, daß sie als Touristenproviant vorgesehen waren, auf unerklärliche Weise von einem Schiff entkamen und tapfer an Land geschwommen waren, wo sie von uns dann aufgefunden wurden. Besser hätte es das Schicksal mit ihnen nicht meinen können ...*

*115 Esel, 15 Pferde,  
3 Mulis, 5 Kamele,  
58 Schafe,  
57 Ziegen, 4 Schweine,  
15 Gefiederte und  
268 Hunde...*

*Venus*



*Die allermeisten unsere Ziegen und Schafe, auch unsere fünf Kamele haben wir vor deren Hinrichtung durch Schächten vor dem großen Opferfest freigekauft...*



*Umut*

*Zeytin*

*24 Jahre ist es her, daß wir zum ersten Mal türkischen Boden betraten.*

*Unser Hauptaugenmerk galt von Anfang an dem trostlosen Dasein und der uferlosen Vermehrung von Straßenhunden und deren Unfruchtbarmachung.*

*Parallel dazu waren wir unerläßlich bemüht, für diese Hunde entsprechende Herbergen ins Leben zu rufen.*

*In Balikesir entstand unsere erste Niederlassung auf dem Anwesen von Nilgüns Familie.*

*Aus familiären Gründen haben wir diese mit Nilgün verlassen und hier im bergigen Hinterland von Burhaniye ein Areal erstehen können, wo wir seit 2011 unser „Tal des Lebens“ verwirklichen.*

*In den sogenannten „Drittländern“ des Tierschutzes – so auch in der Türkei – ist für eine nachhaltige Tierschutzarbeit die Installation einer Kastrations- und Unfallklinik unabdingbar.*



*Die monatlichen Unterhaltskosten für „Yasam Vadisi“ für 540 Tier-Schützlinge belaufen sich auf ca. 15.000 Euro, allerdings ohne die Kosten für Tierarzt, Hufschmied und Instandhaltung ...*



*Toprak*

*Sevgi*

*So wurden enorme Fördergelder der EU den Gemeinden zur Verfügung gestellt, um der Flut der Straßentiere Herr zu werden. Es gab (und gibt es vielleicht noch heute) sogenannte mobile Kastrationskliniken, die von diversen Tierschutzinitiativen oder auch öffentlichen Administrativen genutzt wurden, um damit durchs Land zu fahren und anschließend die so erreichte Erfolgsquote zu veröffentlichen.*

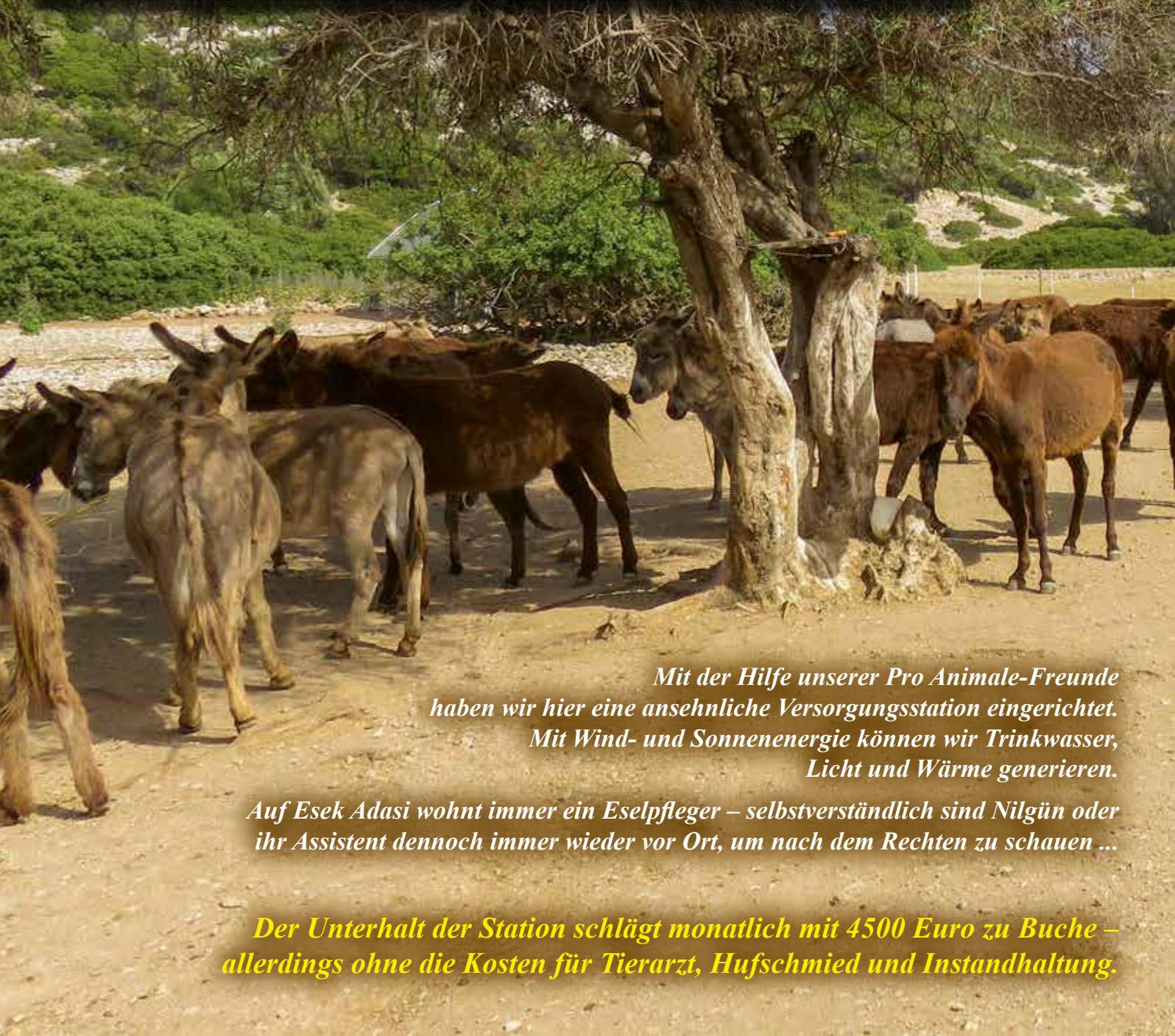
*In diesen Berichten jedoch stand nichts über die Verluste zu lesen, die tragischerweise zwangsläufig dann entstanden, wenn frisch operierte Tiere wieder auf die Straße entlassen worden waren, in Ermangelung notwendiger Räumlichkeiten für eine unerlässliche postoperative Nachsorge.*

*Viele der Tiere fanden deshalb nach einem qualvollen Siechtum den Tod.*

*Aus diesen Gründen haben wir es immer vermieden, unsere Pro Animale-Freunde jemals um ein solches mobiles Kastrationsfahrzeug zu bitten.*



*Selbstverständlich durchlaufen alle unsere Hunde unser tiermedizinisches Fürsorgeprogramm inklusive eines vollen Impf-Schutzes.*



*Mit der Hilfe unserer Pro Animale-Freunde  
haben wir hier eine ansehnliche Versorgungsstation eingerichtet.  
Mit Wind- und Sonnenenergie können wir Trinkwasser,  
Licht und Wärme generieren.*

*Auf Esek Adasi wohnt immer ein Eselpfleger – selbstverständlich sind Nilgün oder  
ihr Assistent dennoch immer wieder vor Ort, um nach dem Rechten zu schauen ...*

*Der Unterhalt der Station schlägt monatlich mit 4500 Euro zu Buche –  
allerdings ohne die Kosten für Tierarzt, Hufschmied und Instandhaltung.*

## *Seit 2001 unterhalten wir hier auf Esek Adasi eine Eselstation.*

*Die Insel gehört zum türkischen Nationalpark und steht außerdem durch ihre Nähe zu Griechenland und der damit verbundenen Fluchtbewegung nach Europa unter dem besonderen Schutz des Staates. Wir haben einen Vertrag mit dem türkischen Forstministerium geschlossen, der uns erlaubt, die Insel zu betreten und hier zu arbeiten – freilich auch dies alles unter staatlicher Kontrolle.*

*Bis heute haben wir niemals einen negativen Rapport hinnehmen müssen – das Ministerium ist mit der Arbeit von Pro Animale hochzufrieden.*

*Ursprünglich waren wir von Touristen zu Hilfe gerufen worden, die auf ihren Insel-Rundfahrten entdeckt hatten, daß hier ausgesetzte Esel am Verdursteten waren – Bauern hatten schon vor vielen Jahren, zu Beginn der Tourismuswelle, zugunsten lukrativer Geschäfte ihre bäuerliche Landwirtschaft aufgegeben. Ihre Esel waren überflüssig geworden.*

*Man hatte sie auf die Insel gebracht und sich selbst überlassen.*

*Ursprünglich im Interesse der Touristen hatte ein Hotelier ein Windrad gespendet, um Trinkwasser für die Esel zu fördern – denn die sogenannte „Eselinsel“ sollte sich zu einer touristischen Attraktion entwickeln.*

*Doch das Windrad war irgendwann irreparabel zusammengebrochen, und man hatte Pro Animale zu Hilfe gerufen ...*

*Lassen Sie uns bitte nicht vergessen, daß neben der üblichen Versorgung auch der Erhalt der Station Kosten verursacht, beispielsweise durch die Tatsache, daß die salzgesättigte Luft dort alle Eisenteile der Gebäude und Umzäunungen massiv angreift und diese deshalb jährlich von Rost befreit – und neu gestrichen werden müssen. Vergessen wir zusätzlich nicht, daß wir ein eigenes Boot samt Bootsmann unterhalten müssen, um überhaupt auf die Insel gelangen zu können. Unser Boot muß einmal jährlich an Land gezogen werden, um es aufwändig von Algen- und Muschelrückständen zu reinigen und neu zu streichen.*

*Ich habe unser Boot „Homer“ genannt, in Erinnerung an das uralte, männliche Grautierchen, das ich vor vielen Jahren auf einer dicht befahrenen Schnellstraße bei Çanakkale (dem früheren Troja) eingefangen hatte.*

*Ausgedient, auf das Ende seines langen, erbärmlichen Lebens zuwankend waren wir ihm begegnet, nachdem er die Stationen seines Sklaven-Daseins durchlitten hatte. Ich konnte nicht umhin, ihn „Homer“ zu nennen – in Gedanken an die Helden dieses antiken Dichters. Es gelang uns, „Homer“ noch einige Jahre auf Esek Adasi versorgen zu dürfen ...*

*Liebe  
Pro Animale-Freunde,  
meine Bitte um Ihre geöffnete  
Patenhand darf in keinem unserer  
„TROPFEN“ fehlen und ist ver-  
ständlicherweise ein wesentlicher  
Impetus meiner Briefe an Sie.*



*Ihre Bereitschaft, eine Patenschaft für einen unserer Schützlinge zu übernehmen, beinhaltet freilich die damit verbundene finanzielle Unterstützung unserer Arbeit – gleichzeitig aber signalisiert sie auch Ihr Gutheißen unseres Vorgehens und das Gefühl unserer gemeinsamen Mitverantwortung in der Fürsorge unserer Schützlinge – darüber hinaus ist sie Ausdruck unserer Überzeugung, verloren geglaubtes Leben auffangen – und zum Guten wenden zu können ...*



# In unserer Kastrations- und Unfallklinik in Altinoluk ...



**Unsere Bilanz  
seit 2008:**

**Kastration Katzen: 19.593**

**Kastration Hunde: 4.532**

**Amputationen: 123**

**Tumor-Ops: 112**

**Unfall-Ops: 1.979**





*Meine lieben  
Tropfen-  
Leserinnen  
und -Leser,*



*die Sie vielleicht schon  
über viele Jahre unsere Wege im  
Tierschutzgeschehen mit uns teilen –  
dann sind Ihnen vielleicht auch die nicht  
wenigen „Momente“ unseres Strauchelns,  
unseres Enttäuschtseins, ja, auch der  
Niederbrüche, die uns heimsuchten, noch gegenwärtig.*



*So denke ich immer wieder sehr traurig  
an den Verlust des Schwarzwaldhofes,  
unserer allerersten Tierherberge, die wir mit  
so viel Liebe gestalteten und mit Enthusias-  
mus nahezu 19 Jahre führten (heute leider  
ein trostloser Anblick im Vorüberfahren) ...*

*Auch das Schicksal des Gabelmacherhofes,  
unserer Niederlassung in St. Radegund /  
Österreich, hatte sich vor mehr als zehn Jahren  
in eine für uns sehr belastende Heimsuchung  
verwandelt – und fast wären wir auch dieses  
wunderschönen Anwesens verlustig gegangen*

*(für die in Hörweite angesiedelte Nachbarschaft war das Gebell unserer damals hier lebenden  
Hundeschützlinge ein nicht tolerierbarer Stein des Anstoßes ...)*

*Doch die rettende Idee, hier Tierpfleglinge zu beheimaten, die keinen Lärm verursachen würden,  
ließ uns den drohenden Verlust abwenden:*

*Hier sollten nunmehr Schafe und Ziegen einziehen und das Haupthaus wollten wir über zwei Etagen  
heimatlosen Katzen offerieren. Mit diesem Vorschlag erschienen wir bei den Behörden und  
holten uns dann auch deren Segen.*



*Baba Yaga*

*Liebe Freunde,*

*darf ich Sie erinnern an unsere Katzenrettungsaktion hier in Schweinfurt? Ende letzten Jahres hatte Natascha es sich vorgenommen, alle Katzen, die sich am hiesigen Wertstoffhof angesiedelt hatten und dort unter unglücklichen Lebensumständen hausten, einzufangen und sie allen notwendigen tiermedizinischen Maßnahmen unterziehen zu lassen.*

*Nächtliche Einsätze waren angesagt – auch im Winter – und unser Bürohaus verwandelte sich über Monate hinweg in eine Katzenauffangstation.*

*Da hier in Schweinfurt kein Ausweichareal zu finden war, entschlossen wir uns, die mehr oder weniger wilden Kerle in unsere Pastorale zu verbringen und für sie ein Freigehege mit einem rundum isolierten Katzenhaus zu errichten.*

*Bosco**Baghira*

*Aber sehen Sie weiter:*

*Byron*

# *Keine „Seufzer-Brücke“ –*

*Schon 2013 hatten wir begonnen,  
das gesamte Anwesen nach den Bedürfnissen  
unserer über 90 Schafe, über 40 Ziegen  
und der neu angesiedelten Katzen  
umzugestalten.*



*Prinzessa*

*sondern ein Ausweg  
in mehr Freiheit ...*





*Die Katzen bevölkern seither das ursprüngliche Bauernhaus über zwei Etagen – um ihren Aktionsradius erweitern zu können, haben wir den rundum laufenden Balkon in ein gesichertes Freigehege verwandelt.*

*Inzwischen leben heute hier 59 Katzen friedlich auf leisen Sohlen und dennoch wurde mir bei jedem meiner Besuche vor Ort immer mehr bewusst, daß der Freiluftbalkon allein nicht genügte, um die Abenteuerlust der Katzen zu befriedigen.*

*So entstand im letzten Jahr die Idee, einen „Ausbruch“, einen Durchbruch vom Haus in einige der früheren Hundespielplätze zu planen ... Sofort mußte ich an die venezianische Seufzerbrücke denken, durch die die Gefangenen zur Vernehmung durch den Dogen geführt wurden – begleitet von ihren Seufzern ob der Angst vor der Unerbittlichkeit des Richters.*

*Eine Seufzerbrücke also ohne Seufzer, ohne negative Vorzeichen – eine Brücke in die Abenteuer eines zwar behüteten, aber dennoch freiheitlichen Katzenlebens.*





*Sehen Sie selbst,  
was unser bewährtes polnisches Zwei-Mann-Team da geschaffen hat –  
fußend auf den Plänen unseres unermüdlichen Hans von Brandt ...*

*Dank allen,  
die bei der Verwirklichung  
dieser Erfindung  
mitgewirkt  
haben!*



*Orpheus*



*Apanatschi*



*Ares*

*Das größte und geradezu segensreiche Geschenk aber war für Pro Animale die generöse Übertragung der Liegenschaft durch die Präsidenten der „**STUMME BRÜDER STIFTUNG**“ Schweiz.*

*Liebe Frau Spieldiener, lieber Herr Spieldiener – unser immerwährender Dank gilt Ihnen beiden für die Schenkung des Gabelmacherhofes, den wir seiner heutigen Bestimmung nach in „Pastorale“ umbenannten...*

*Und sehen Sie, welch unnachahmliche Katzenwesen  
hier walten und schalten ...*

*Wir hoffen nun sehnlich auf adoptionsfreudige Besucher  
(bitte mit vorheriger Anmeldung):*

*„Pastorale“, Biri 99, A-5121 St. Radegund/Österreich  
Telefon: 0043/6278-20307*



*Monsieur*



*Am Ende dieser Einblicke  
in das Katzenleben unserer  
Pastorale ist es angebracht,  
deren Leiter,  
Herrn Christian Ulsamer,  
von ganzem Herzen für  
seine liebevolle Fürsorge  
zu danken – auch,  
lieber Christian, für Ihren  
unermüdlichen Einsatz als  
Testamentsvollstrecker*

*quer durch Deutschland, wenn es darum geht,  
den Letzten Willen unserer verstorbenen Pro Animale-Freunde  
in ihrem Sinn zum Wohle unserer Tiere durchzusetzen.*



*Atena*

*Eine weitere Innovation –  
unser*

*„Nacht-Asyl“*

33

*in Sussita Kumi  
in Polen ...*



*Wenn wir Sie, liebe Pro Animale-Freunde, schon mit unserem Einfallsreichtum „überfallen“, kann ich es mir nicht verwehren, Ihnen noch einmal unser „Nacht-Asyl“ in Nordpolen vor Augen zu führen und Interessierten zur Nachahmung zu empfehlen.*

*Diese Erfindung ist für Katzen gedacht, die es vorziehen, in unmittelbarer Nähe zu uns, aber nicht direkt in unserer Katzenherberge selbst zu leben. Sie gehen ein und aus, wann immer sie wollen – selbstverständlich sorgen wir auch für diese Katzen rundum vollverantwortlich...*



# Wegweiser zu unseren Stationen

Tierelend kennt keine Landesgrenzen  
Die weiten Wege unserer Arbeit



Stand der Tierbestände: Mai 2018

## In DEUTSCHLAND seit 1985

- 1 seit 1985 **Uetzing:** „Keimzelle“ von Pro Animale  
Tierbestand: 35 Hunde,  
Dohlen-Kolonie mit über 200 Expl.
- 2 seit 1999 **Markgrafpieske:** „Rendez-vous mit Tieren“  
Tierherberge, Tierbest. 183
- 3 seit 2005 **Odisheim:** „Dietas Nest“ Windhunstation  
Tierbest. 29
- 4 seit 2014 **Worms:** „Fellosophie“ Tierbest. 33 Hunde
- 5 seit 2010 **Bamberg:** Pro Animale „Charity-Shop“

- 6 **Schweinfurt:** „Grünes Haus“ P.A. Verwaltung

## Pensionsstellen:

- 7 **Kollmerhof** – für 17 Pferde
- 8 **Tierhof Hempe** – für 15 Rinder

## In ÖSTERREICH seit 2002

- 9 **St. Radegund:** „Pastorale“ Tierherberge  
für Schafe, Ziegen, Katzen, Gefiederte,  
Tierbest. 197

## In POLEN seit 1993

- 10 **Charzyno:** „Fallada“ Pferde,  
Hundeherberge und Gefiederte.  
Tierbest. 174

- 
- 11 **Macznik:** „Spartacus“ seit 1996 Quarantäne - und Pflegestation für Pferde, Katzen und Hunde **Tierbst.163**
- 12 **Niezyn „Sussita Kumi“:** seit 1998 Katzenrefugium, Pferdehof und Kastrationsklinik. **Tierbst.157**
- 13 **Kostrzyn/Gorzyca - „Kolebka Slonca“** seit 2004 (Sonnenaufgang): für ehem. „inhaftierte“ Hunde **147 Hunde**
- 14 **Szczwano/Dabie - „Copernika“** seit 2012 (Zentrum für artgerechte Hunde-Haltung): **Tierbst.165**
- 15 **Spudlow** seit 2014 Schafhof **Tierbst. 30 Schafe**
- 16 **Spudlow 2014 MEMENTO:** Ein Ort des Bekennens und des Widerstands

Pensionsstätte für unsere geretteten Pferde und Rinder

- 17 **Samaria I** seit 1998 **12 Pferde, 2 Hunde, 11 Rinder**
- 18 **Samaria II, III und IV** seit 1998 **80 Pferde**
- 19 **Karpno (zusätzlich Ziegen u. Schweine)** seit 2001 **Tierbst. 67**
- 20 **seit 2013 Nove Worowo „Zuzannas Gospoda“** **Tierbst. 114**
- 21 **seit 2013 Stare Worowo „Delicia Natural“** **61 Rinder, 35 Pferde**

**In RUSSLAND seit 1995**

- 22 **St. Petersburg:** seit 2005 Schirmherrschaft für ca. 80 Eremitage-Katzen

**In der TÜRKEI seit 1994**

- 23 **Altinoluk:** seit 2008 Kastrationsklinik, **über 24.100 Kastrationen!** **Tierbst. 141**
- 24 **Altinoluk: „Katzen - Villa“** **97 Katzen**
- 25 **Burhaniye: „Yasam Vadisi“ ( Tal des Lebens )** seit 2011 für obdachlose Hunde, Esel, Pferde, Ziegen, Schafe, Kamele und Gefiederte **Tierbst. 540**
- 26 **Esek-Adasi: die „Eselinsel“:** seit 2001 **komplette Verantwortung für 45 Esel, 93 Ziegen, 2 Hunde**

**In Rumänien seit 2014**

- 27 **Übernahme von Hunden aus dem Tierheim in Tirgu Mures sowie Unterstützung in Form von Futter**

**In ITALIEN seit 1985**

- 28 **Assisi: „Sorriso di San Francesco“,** seit 2008 Herberge für Hunde - Senioren, Katzen, Schafe, Ziegen, Pferde, Esel. **Tierbst. 149**

**In SPANIEN seit 1989**

- 29 **Cala di Mijas: „El Dorado“** seit 2001 Unterhalt einer Tierherberge für Hunde - Senioren **Tierbst. 47**

**In IRLAND seit 1995**

- 30 **County Galway: „Avalon“** seit 1995 – Greyhound-Sanctuary **Hunde 95**
- 31 **County Galway: Gesamt-Management des Projektes „Lifeline for Irish Horses“,** seit 2009 unter der Schirmherrschaft der „Tierschutz - Stiftung, Fellenberg“ **Tierbst. 189**

1151



534



478



195



117



50



257



275



5



6



Heute sorgen wir vollverantwortlich für über 3350 Schützlinge in 28 Herbergen in Deutschland, Polen, Österreich, Italien, Spanien, Irland und der Türkei...

## Meine lieben Pro Animale-Freundinnen und Freunde,

angesichts der Vielzahl unserer Pro Animale-Schützlinge, für die wir täglich sorgen, werden wir immer wieder gefragt:

„Wie schaffen Sie das alles eigentlich finanziell – gerade auch angesichts der Tatsache, daß diese vielen Pfleglinge nicht etwa an einem einzigen Ort – in einem „Anker-Zentrum“ kaserniert leben – sondern europaweit in Tierherbergen versorgt werden, die auf die jeweilige Tierart zugeschnitten sind? Angesichts aber auch der Tatsache, daß Pro Animale nicht müde zu werden scheint, großangelegte Rettungskampagnen zu stemmen, wie gerade heute durch die Aufnahme der vielen Flucht-Esel in der Türkei oder im letzten Jahr in der Bergung von 42 verwaahlerten Greyhounds in Irland ...

Und der Fragende meint weiter: „Haben Sie nicht Angst vor der Zukunft, mit einer solchen Verantwortung und Belastung auf den Schultern?“

Liebe Fragende, es ist nicht einfach, das Lebens- und Überlebensphänomen von Pro Animale in wenigen Worten zu beschreiben, aber ich will es dennoch versuchen:

Natürlich, liebe Freunde, ist die Angst und Sorge um die Zukunft von Pro Animale seit über 33 Jahren unser täglicher Begleiter, der niemals aufhört, uns schlaflose Nächte zu bereiten – und dennoch hat in diesem Prozess unser tiefer Glaube an die Veränderbarkeit des Leidensweges einzelner Mitgeschöpfe sowie unser Vertrauen auf die Solidarität unserer Pro Animale-Freunde und unsere dadurch immer wieder stimulierte Widerstandskraft die Oberhand gewinnen können.

Woher also generiert Pro Animale seine finanziellen Mittel, um das Pro Animale-Leben zu erhalten?

1. Trotz aller Verteufelung von Printmedien in einem uns heute überflutenden digitalen Zeitalter hat der gute alte „DER TROPFEN“, der Sie zu jeder Jahreszeit differenziert über unser Vorgehen und unsere eingehaltenen Versprechen informiert, als Nabelschnur zu unserem Pro Animale-Leben Wort gehalten. „DER TROPFEN“ hat erst den Pro Animale-Freundeskreis entstehen lassen, ihm über Jahrzehnte ein vertrautes und bei vielen

Weiterhin sorgen wir noch für 1 Reh, 3 Waschbärchen, 2 Marderhunde und über 300 Gefiederte...

Tierfreunden willkommenes Gesicht verliehen – dazu entstanden persönliche Verbindungen und wir konnten die Anonymität untereinander im Lauf von vielen Jahren oftmals außen vor lassen.

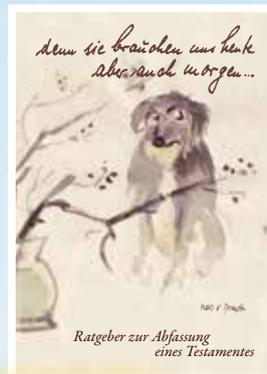
2. Es sind aber auch unsere nicht nachlassenden Bitten um individuelle Patenschaften, die Ihnen ein individuelles Tier ans Herz legen – und nicht auf ein Proforma-Tier Bezug nehmen wollen, das nur stellvertretend für seine Artgenossen fungiert. Patenschaften sind ein inniges, persönliches Bündnis von Ihnen zu einem unserer Schützlinge.

3. Unsere „Erfindung“ der Sterntaler zu 5 oder 10 Euro haben wir dem gleichnamigen Grimmschen Märchen „abgeguckt“ – denn ist es nicht fast jedem von uns möglich, 5 oder 10 Euro monatlich auf das Dach der einen oder anderen Pro Animale-Tierherberge fallen zu lassen ...?

4. Der wohl bedeutendste Anteil an der Bewältigung des Überlebens von Pro Animale beruht heute auf der Tatsache, daß unsere Freunde, die unser Vorgehen über Jahre beobachten, Pro Animale vertrauensvoll in ihrem Letzten Willen berücksichtigen. Die Zuwendungen aus Testamenten machen heute 53% unserer gesamten Einnahmen aus.

Unverzichtbar also, daß ich gerade dafür an dieser Stelle im „TROPFEN“ immer wieder eindringlich appellieren muß...

Bitte, vergessen Sie nicht unsere Tier-Schützlinge bei der Abfassung Ihres Testaments, denn – **sie brauchen uns heute, aber auch morgen ...**



Diesen unseren verstorbenen Pro Animale-Freunden haben wir an den Wänden unseres Versammlungsraums in COPERNIKA einen weit verzweigten „Baum der Erinnerung“ gewidmet, mit den Photos dieser unvergessenen Tierfreunde. Auch anlässlich unserer diesjährigen Mitgliederversammlung in COPERNIKA werden unsere Teilnehmer diesen Baum bewundern können.

Eine weitere Geste des Dankes haben wir vor einigen Jahren hier in Schweinfurt eröffnet.

Auf dem hiesigen Friedhof haben wir eine Urnen-Grabstätte angemietet und mit Rosen bepflanzt für verstorbene Pro Animale-Freunde, die weder einen Familien- noch einen Freundeskreis zurücklassen, der sich um die Pflege des Grabes kümmern könnte.

Oftmals werden wir auch um Rat bei der Abfassung eines Testaments gefragt. So haben wir eine kleine Broschüre erstellt, die alle wesentlichen Punkte zusammenfasst.

Auch unser Rechtsanwalt Herr Dr. Bruno Reuter in München steht Ihnen gerne kostenlos zu Fragen Ihren letzten Willen betreffend mit Rat und Tat zur Verfügung:

Herr Dr. Bruno Reuter, Albert-Roßhaupterstr. 12A, 81369 München, Tel: 089/ 555363,  
Email: reuter@rechtsanwalt-reuter.com

Uns ist freilich auch bewußt, wie essentiell wichtig der persönliche Kontakt zu unseren helfenden Freunden für das Fortbestehen unseres Pro Animale-Lebens ist – viele Organisationen haben deshalb ein „Heer“ von sogenannten Fundraisern für Spendensammlungen und Legate auf den Weg geschickt. Ein solches Vorgehen haben wir bisher vermieden und haben dies tatsächlich auch nicht vor.

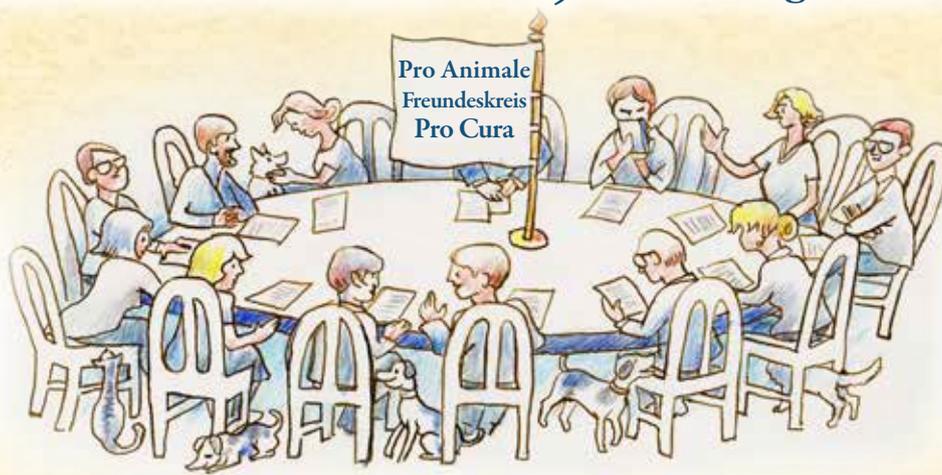
Falls Sie jedoch, liebe Freunde, ein persönliches Gespräch mit dem Vorstand wünschen (per Telefon oder anlässlich eines Besuches bei Ihnen zuhause), benutzen Sie bitte die von nun an in jedem „TROPFEN“ eingefügte Postkarte. Wir von unserer Seite möchten keinesfalls aufdringlich erscheinen und Sie quasi „überfallartig“ kontaktieren – deshalb haben wir Hans von Brandt gebeten, diese Möglichkeit der Kontaktaufnahme bildlich darzustellen ...

Bevor ich Sie nun einlade, mich in den Pro Cura-Freundeskreis von Pro Animale auf den nächsten beiden Seiten zu begleiten, möchte ich noch diesen Gedanken anfügen:

Könnte nicht gerade auch dieser Freundeskreis in zweifacher Weise Gutes bewegen – sowohl in der Hilfeleistung für hilfesuchende Tierfreunde als auch für die Zukunftsbewältigung unseres Pro Animale-Lebens? Freunde der Tiere treffen sich und können sich vertrauensvoll in gemeinsamen Interessen austauschen – auch dadurch kann ein stärkender Stabilisator für die Zukunft von Pro Animale entstehen...

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Johanna Gothe

# Ein Freundeskreis, um Besorgnisse und Ängste aufzufangen...



**Liebe  
interessierte  
Leserinnen und  
Leser,**

*im letzten Winter-„TROPFEN“ hatte ich Ihnen zum ersten Mal von der Idee eines zu gründenden Pro Animale-Freundeskreises gesprochen – der drängende Impuls dazu rührte von meinen persönlichen Erfahrungen her, mit denen ich mich während eines 3-monatigen Klinik-Aufenthaltes im letzten Jahr konfrontiert sah.*

*Es war die Erfahrung einer abrupten, bedrückenden Isoliertheit, eines auf sich allein Zurückgeworfenseins – aber auch die Erfahrung unausweichlicher körperlicher und seelischer Schmerzen.*

*Mir wurde damals bewußt, wie viele Menschen – gerade auch aus dem Kreise unserer Pro Animale-Freunde, die uns seit Jahre treu zur Seite stehen, ja, die im Grunde zu Garanten unseres Pro Animale-Lebens geworden sind – sich sicherlich in einer ganz ähnlicher Situation wie ich befanden ...*

*Was mich angeht, war ich dankbar in der glücklichen Position, nach dem Klinik-Aufenthalt wieder in die Obhut meiner Tochter Natascha – und in einen fordernden, aber auch sehr erfüllenden Tagesablauf zurückkehren zu dürfen.*

*Was aber geschieht mit Menschen, die allein leben, und dem Ertragen ihrer seelischen und körperlichen Schmerzen wenig entgegenhalten können – und so dem Zustand des Alleingelassen-Seins, ja, des Verlassen-Seins ausgeliefert sind... Darüber mußte ich mit Ihnen vor nunmehr sieben Monaten zum ersten Mal öffentlich sprechen, und ich stellte gleichzeitig die Frage nach einer möglichen Hilfestellung in den Raum.*

*Das Echo aus Ihren Reihen war und ist bis heute unüberhörbar – seitens der Betroffenen, aber auch seitens jener Pro Animale-Freunde, die ihre Bereitschaft signalisierten – in welcher Weise auch immer – in einem solchen Freundeskreis aktiv mitzuwirken.*

*49 Pro Animale-Freunde haben so ihre Bereitschaft zur aktiven Hilfe signalisiert.*

*Dieses Echo auf beiden Seiten ermunterte uns, Herrn Dr. Sebastian Spiegelberger – ein ehemaliger Notar und langjähriger Freund – in Rosenheim aufzusuchen und ihm unser Vorhaben vorzutragen. Herr Dr. Spiegelberger riet uns damals zu einem eigenen Betreuungsverein und erklärte sich bereit, die gesetzlichen Vorgaben zur Gründung eines gemeinnützigen Betreuungsvereins zu eruieren.*

*Vor wenigen Wochen sandte uns Herr Dr. Spiegelberger den auf Grund seiner Recherche erarbeiteten Vorschlag der Satzung. Unter anderem stand da zu lesen:*

*„Der Verein wird eine ausreichende Zahl geeigneter Mitarbeiter engagieren und diese beaufsichtigen, weiterbilden und gegen Schäden, die diese anderen im Rahmen ihrer Tätigkeit zufügen können, angemessen versichern. Diese professionellen Mitarbeiter bedürfen einer sozialpädagogischen, psychologischen, rechtswissenschaftlichen oder einer ähnlichen Ausbildung.“*

*Liebe Freunde, leider mußten wir aufgrund der hier obligatorischen Vorgaben feststellen, daß Pro Animale dem Vorhaben der Gründung eines eigenen Betreuungsvereins nicht gewachsen sein kann. Dies liegt zum einen in dem zwangsläufig zusätzlich entstehenden personellen Arbeitsaufwand (den wir zuerst durchaus etwas blauäugig unterschätzt hatten), mehr noch aber sehen wir uns doch zuallererst der aus unserem Credo erwachsenen Satzung verpflichtet, deren Haupt-Augenmerk die Rettung und Obdachschaffung von notleidenden Tiergeschwistern bleiben muß.*

*So haben wir uns im internen Kreise entschlossen, zu der im Dezember bereits vorgestellten Idee – der Gründung eines „reinen“ FREUNDESKREISES – zurückzukehren, um nicht abhängig zu werden von dem enormen Verwaltungsaufwand im Falle eines gemeinnützigen Betreuungsvereins.*

*Wie gesagt, 49 Pro Animale-Freunde haben auf unsere im „TROPFEN“ eingehaftete Postkarte positiv reagiert, und wir möchten diese Hilfsbereitschaft von Pro Animale-Freunden untereinander auch weiterhin an dieser Stelle anregen.*

*Zwischenzeitlich hatten wir Fragebögen ausgearbeitet und diese an die aktiv helfen Wollenden versandt, denn jedem steht selbstverständlich frei, in welchem Maß und auf welchem Sektor er oder sie aktiv werden möchte.*

*Darüber hinaus hatten wir am 30. Juni 2018 zu einem Treffen hier im „Grünen Haus“ in Schweinfurt, dem Sitz der Verwaltung von Pro Animale, eingeladen. Wenn auch nur sieben Personen aus Süd-, West- und Norddeutschland anreisten, haben die meisten der übrigen 42 Interessenten eindeutig signalisiert, über das Ergebnis der Zusammenkunft informiert werden zu wollen.*

*Dieses Treffen hat gestern stattgefunden, und ich habe wiederum sehr dankbar feststellen dürfen, wie harmonisch und bestärkend sich das Zusammensein mit Pro Animale-Freunden gestaltet – durften wir dies bisher doch bei allen Mitgliederversammlungen und auf unseren Reisen mit Ihnen erleben:*

*So läßt mich die seeliche Verwandtschaft und Vertrautheit, die sich da auftut, durchaus hoffnungsvoll die Gründung des „Pro Animale-Freundeskreises PRO CURA“ anzeigen:*

### *Mit folgenden Vorgaben:*

- 1. Die Umsetzung der Hilfestellung findet innerhalb des Freundeskreises „PRO CURA“ statt, dessen Aktivität sich ausschließlich auf der ehrenamtlichen Mitarbeit der aktiven Mitglieder gründet.*
- 2. Der Vorstand von Pro Animale ist der Kommunikator zwischen den aktiv Helfenden und den Hilfe-Empfangenden (natürlich nur auf deren ausdrücklichen Wunsch!)*
- 3. Aufgrund der neuen EU-Datenschutzverordnung erscheint uns folgendes Procedere sinnvoll: Die zu aktiver Hilfe bereiten Mitglieder erlauben uns per schriftlicher Einwilligungserklärung die Weitergabe ihres Namens und ihrer Telefonnummer(n) an bedürftige Personen.*
- 4. Pro Animale nimmt den Erstkontakt mit den bedürftigen Personen auf und prüft, ob in deren Nähe ein Mitglied des Pro Animale-Freundeskreises zur Verfügung steht, das die jeweils benötigte Hilfe leisten will. Dessen Kontaktdaten (Name und Telefonnummer) gibt dann Pro Animale an die hilfesuchenden Pro Animale-Freunde weiter.*
- 5. Der Radius des helfenden Einsatzes kann persönliche Gespräche im Vis-a-vis oder am Telefon, oder Erledigung von Besorgungen, Hilfestellung beim Ausfüllen einer Patientenverfügung oder Vorsorge-Vollmacht, Begleitung bei Spaziergängen oder Arztbesuchen, Betreuung des Haustieres oder Ähnliches umfassen.*
- 6. Es wurde bereits eigens für die interne Kommunikation eine E-Mail-Adresse eingerichtet – hier können die involvierten Personen über ihre Erfahrungen innerhalb des Freundeskreises berichten.*

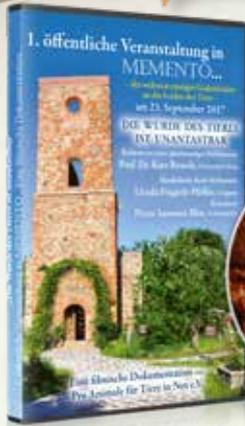
*Liebe Pro Animale-Freunde, ich wünsche uns allen ein unverzagtes Durchhaltevermögen in der Bewältigung dieses Vorhabens!*

*Freilich werde ich Ihnen an dieser Stelle im „TROPFEN“ immer wieder über das Wirken unseres Freundeskreises berichten...*

*Bis dahin grüße ich Sie ganz herzlich!*

*The Johanna Grotke*  
am 1. Juli 2018

15 Euro



## MEMENTO – Stimmen der Tiere

Die Publikation *MEMENTO* von Johanna Wothke beschreibt Motivation und Verwirklichung von *MEMENTO*, der weltweit einzigen Gedenkstätte, in welcher das individuelle Unrecht an unseren Mitgeschöpfen, den Tieren durch uns Menschen beim Namen genannt wird.

*Unsere filmische Dokumentation über Memento und unsere erste Veranstaltung ist ab sofort erhältlich. Dauer: 1 Stunde und 20 Minuten!*

## Il Mondo di Pro Animale - Band I & II

Johanna Wothke dokumentiert auf 170 Seiten das Pro Animale-Tierleben:

Band I – Hunde, Katzen, Schweine *Ab sofort erhältlich!*

Band II – Pferde, Schafe, Ziegen, Rinder, Esel, Gefiederte

*Erhältlich ab November 2018*

Format: 22,5 x 26 cm

Hardcover, 170 Seiten



zu je

25 Euro

## Come to me... – Bildband Kettenhunde

Johanna Wothke dokumentiert die Motivation, Geschichte und Struktur unserer 22-jährigen Kampagne für polnische Kettenhunde ... *Erhältlich ab Dezember 2018*

Format: 22,5 x 26 cm

Hardcover, 170 Seiten



*Für (Vor)Bestellungen nutzen Sie bitte inliegende Bestellkarte...*



# Schaufenster ...



15 Euro

ab sofort erhältlich  
**Hardcover,**  
 342 Seiten  
 2. Auflage  
 in Deutsch, Englisch  
 und Polnisch

**Liebe Kalender-Freunde,**  
 um nachhaltig kalkulieren zu können,  
 bitten wir Sie, uns Ihr Interesse an den  
 individuell gestalteten Wochen- & Monats-  
 kalendern uns sobald als möglich zu  
 avisieren...



**Wochen-  
 kalender**

15 Euro

**Monats-Kalender**



10 Euro

Von



Dank!

# Sterntaler

helfen, das Überleben  
 unserer Tierherbergen  
 zu sichern...

10

Keimzelle

Rendez-vous

10

Fellosophie

5

Dieta's Nest

Fallada, Spartacus,  
 Sussita Kumi

10

Pastorale

5

Kolebka Slonca

Copernika

10

Yasam Vadisi

Esek Adasi

10

El Dorado

Sorriso  
 di San Francesco

5

Avalon

10

# Armer Dschak - ihm schwirrt der Kopf ...



*Meine lieben ProAnimale-Freundinnen  
und Freunde,*

**Am 25.5.2018 trat nun eine europaweite  
Neuregelung - die EU-Datenschutzgrundver-  
ordnung (EU-DSGVO) – in Kraft –  
mit dem Ziel**

*einer weitgehenden Vereinheitlichung der zurzeit noch  
national unterschiedlichen Gesetzgebungen zum  
Datenschutzrecht in Europa.*

*Dementsprechend wurde das Bundesdatenschutzgesetz  
(BDSG) zum 25.5.2018 in vielen Punkten angepasst.*

*Für die Vereine gelten somit verpflichtend seit dem  
25.5.2018 sowohl die Regularien der EU-DSGVO als  
auch die des neuen BDSG.*

*Einhergehend mit dem Wirksamwerden der Verord-  
nungen wurden auch die im Vergehensfall verhängten  
Bußgelder deutlich erhöht!*

***Deshalb ist allen Vereinen dringend geboten, das Thema Datenschutz  
intensiv innerhalb der Verantwortlichkeit umzusetzen.***

***Auch Pro Animale für Tiere in Not e.V. nimmt den Datenschutz sehr ernst  
und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am  
25. Mai 2018 in Kraft tretenden EU-DSGVO.***

*Nachfolgend möchten wir Sie informieren, wie Ihre Daten verarbeitet werden  
und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab  
25. Mai 2018 zustehen:*

## **1. Zweck und Dauer der Verarbeitung:**

*Die vom Betroffenen übermittelten persönlichen Daten werden im Rahmen  
der Mitglieder- und Spenderverwaltung von Pro Animale verarbeitet und zum  
Zwecke der Durchführung gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken  
kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen  
Aufbewahrungsfristen.*

## **2. Rechte des Unterzeichners:**

*Der Unterzeichner kann jederzeit seine Rechte aus EU-DSGVO/ DSGVO/BDSG  
bei Pro Animale geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft über  
Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten.*

Verantwortliche Stelle ist

## *Pro Animale für Tiere in Not e.V.*

Heugasse 1, 96231 Bad Staffelstein/Uetting,  
Ansprechpartner: Frau Christine Günthner-Scholz,  
Weinbergstr. 1, 96231 Unnersdorf, Tel: 09573-1376,  
E-Mail: [mitgliederverwaltung@pro-animale.de](mailto:mitgliederverwaltung@pro-animale.de).

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutz-  
aufsichtsbehörde zu. Pro Animale empfiehlt allerdings, eine Beschwerde zunächst  
immer direkt an unseren Datenverantwortlichen:

Herr Dr. Bruno Reuter,  
Albert-Roßhaupterstr. 12A, 81369 München, Tel: 089/ 555363,  
E-Mail: [reuter@rechtsanwalt-reuter.com](mailto:reuter@rechtsanwalt-reuter.com)

zu richten, um dem Beschwerdegrund umgehend Rechnung zu tragen.

### 3. Weitergabe an Dritte:

Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, wenn ein gesetzlicher  
Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegen-  
über Behörden notwendig ist.

### 4. Einverständnis zur widerruflichen Zusendung

der kostenlosen Vereinszeitschrift „Der Tropfen“ und des E-Mail Newsletters  
Der Betroffene ist einverstanden, dass ihm die Vereinszeitschrift „Der Tropfen“  
widerruflich vierteljährlich kostenlos per Post zugesandt wird und er in unseren  
Newsletter-Verteiler aufgenommen wird.

Sein Einverständnis kann er jederzeit gegenüber folgender verantwortlicher  
Stelle widerrufen:

Frau Christine Günthner-Scholz,  
Weinbergstr. 1, 96231 Unnersdorf,  
Tel: 09573-1376,  
Fax: 09573-950724,  
E-Mail: [mitgliederverwaltung@pro-animale.de](mailto:mitgliederverwaltung@pro-animale.de)

### 5. Ausführlichere Informationen zur Datenschutzerklärung

kann darüber hinaus jeder Pro Animale-Freund auf unserer Website  
[www.pro-animale.de](http://www.pro-animale.de) unter „Datenschutz“ einsehen, herunterladen oder diese  
als Ausdruck von Frau Christine Günthner-Scholz anfordern.

Endlich  
geschafft...



# Stiftung Pro Animale - Schweiz

Liebe Tierfreunde,

allein durch die vertrauensvolle Übergabe der „Tierschutzstiftung Fellenberg“ durch ihre Gründerin Gianna Kellenberger an meine Person war es möglich, die einzigartige Rettungsschleuse für verelendete Pferde und Esel in Irland, die „Lifeline for Irish Horses“ 2009 ins Leben zu rufen...

**Wir beherbergen heute 114 Pferde und 14 Esel.**

Da die „LIFELINE FOR IRISH HORSES“ bis heute exklusiv von der STIFTUNG PRO ANIMALE SCHWEIZ finanziert wird, erlaube ich mir als Nachfolgerin von Gianna Kellenberger und Präsidentin der Stiftung, Sie, liebe Tierfreunde, für dieses einzigartige Projekt um Ihre Solidarität zu bitten.

Vor einigen Wochen haben wir zwei armselige Pferde-Schicksale zum Guten wenden dürfen – die 19-jährige GWENDOLYN und den dreijährigen Hengst STERNCHEN – er wurde auf einer

Verkehrinsel in Limerick ausgesetzt, mit Draht an Vorder- und Hinterbeinen gefesselt...

## UNSER SPENDENKONTO:

Bank: UBS Switzerland AG

BIC: 0232 SWIFT: UBSWCHZH80A

IBAN-Nr: CH02 0023 2232 5721 3803 H

Begünstigter: Stiftung Pro Animale – Schweiz



Ihre dankbare  
Johanna Wothke  
Stiftungspräsidentin

## Wichtig für Ihre Spendeneingänge ...!



Liebe Pro Animale-Freunde,  
alle Fragen, die Ihre Spenden-Eingänge oder Änderungswünsche in Bezug auf Ihre Adresse, Ihre Bankverbindung oder die Höhe Ihre Zuwendung betreffen, beantwortet Ihnen gerne unsere treueste und längste Wegbegleiterin  
**Christine Günthner-Scholz:**

Um schneller und effizienter kooperieren zu können, bittet Frau Günthner-Scholz, ihr, Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen. **Vielmals Danke!**

Ihr Draht zu Frau Günthner-Scholz:

E-Mail: [mitgliederverwaltung@pro-animale.de](mailto:mitgliederverwaltung@pro-animale.de)

Tel: 09573/1376, Fax: 09573/950724

**Bitte außer an Wochenenden und Feiertagen...**

Liebe Spender von Sachspenden,  
aus steuerrechtlich relevanten Gründen müssen wir an dieser Stelle im Hinblick auf die Erstellung von Sachspenden-Bescheinigungen dringend auf Folgendes hinweisen:

- Sachspenden-Bescheinigungen können nur nach Vorlage einer Proforma-Rechnung beziehungsweise einer aktuellen Wertermittlung erfolgen.
- Im Hinblick auf Schmuck-Artikel bieten wir an, diese von einem Juwelier schätzen zu lassen und für den Schätzwert eine Sachspenden-Bescheinigung zu erstellen.

**Danke vielmals!**

**Wichtig:** In Abstimmung mit unserer Druckerei verwenden wir nur umwelt-zertifiziertes Papier!

### Impressum:

2/ Juli 2018 Nr. 101 **Herausgeber:**  
Pro Animale für Tiere in Not e.V.  
Heugasse 1, 96231 Uetting

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Johanna Wothke, Natascha Wothke

### Künstlerische Gestaltung:

Johanna Wothke, Hans von Brandt

### Photoarbeiten:

Peter Janovich

**Copyright für alle Beiträge bei:**  
Pro Animale für Tiere in Not e.V.

### Druck: Benedict Press, Münsterschwarzach

Unsere Internet-Adresse lautet:  
[www.pro-animale.de](http://www.pro-animale.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen jeder Art nur mit der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers

## Zu Ihrer Information!

1.

Pro Animale ist seit 25.07.1985 ein gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein. Spenden sind deshalb steuerlich absetzbar.

2.

Der letzte Freistellungsbescheid durch das Finanzamt Schweinfurt wurde am 27.04.2017 erteilt.  
Steuernummer: 249/110/76221

3.

Das für uns nunmehr zuständige Finanzamt Schweinfurt registriert Pro Animale unter der aktuellen Steuernummer  
249/110/76221

4.

Unsere tierschützerische Arbeit finanzieren wir allein durch Ihre Spenden, Patenschaften und Mitgliedsbeiträge.  
Außer Bußgeldern erhalten wir keine Zuschüsse aus öffentlicher Hand.

5.

Wir sind eine caritativ tätige Organisation – konfessionell und politisch unabhängig.  
Der Vorstand: Johanna Wothke, Natascha Wothke, Dr. Elke Eicher

6.

Der Sitz von Pro Animale für Tiere in Not e.V.:  
Heugasse 1, 96231 Bad Staffelstein  
Ortsteil Uetzing

Werden Sie nicht müde,  
„TROPFEN“-Exemplare bei uns anzufordern und diese an Gleichgesinnte empfehlend weiterzureichen...  
(siehe Postkarte)

**Vielmals Danke!**



## Hier erreichen Sie uns:

**Adresse:** Pro Animale für Tiere in Not e.V.  
Im 1. Wehr 1, 97424 Schweinfurt

wenn irgend möglich und im Hinblick auf das zu bewältigende Volumen unserer Arbeit,

beachten Sie bitte folgende Telefonzeiten:  
in unserem Büro in Schweinfurt

Mo. – Fr. von 10 bis 18 Uhr,

Tel.: 09721 608406 Fax 09721 608 407

E-Mail [proanimale-sw@t-online.de](mailto:proanimale-sw@t-online.de)

Unsere Internet-Adresse lautet:

[www.pro-animale.de](http://www.pro-animale.de)

Unser „Bettelknabe“ erlaubt sich, Sie, liebe Tierfreunde, auf unsere Bankverbindung hinzuweisen ...



**Für Spenden im In- und Ausland**

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

SWIFT-BIC: BYLADEM 1 COB  
IBAN: DE33 7835 0000 0000 2020 10

Liebe -Leserinnen und -Leser,

bitte halten Sie sich vor Augen, daß es von Beginn an Ihre Weiterempfehlung unseres „TROPFENS“ war, die den Pro Animale-Freundes- und Helferkreis entstehen und erweitern halfen...

So ist „DER TROPFEN“ zur „Nabelschnur“ für unser Pro Animale-Tierleben geworden.

**Deshalb unsere eindringliche Bitte:**

**Die Herstellungs- und Versandkosten des „TROPFENS“**

beanspruchen nur 3% unserer gesamten Einnahmen.

Marek vermag den  
Liebkosungen von

„Agatha“  
und „Adrian“  
nicht  
zu widerstehen ...

PVST Entgelt bezahlt DPAG B 13225 F

Dieser „Tropfen“ ist kostenlos!  
Bitte mitnehmen und an  
Gleichgesinnte weiterreichen

In der Nachbarschaft von AVALON und unserer  
LIFELINE FOR IRISH HORSES  
„gedeiht“ sehr erfolgreich die Produktion  
von Ziegenkäse – gerade auch im Hinblick  
auf die Skandale in der herkömmlichen  
(Rinder-)Milchindustrie –  
zum Wohl der Konsumenten, versteht sich –  
mitnichten aber zum Wohle der  
zwangsläufig dadurch überflüssig geborenen,  
männlichen Zicklein ...  
Üblicherweise entsorgt man diesen „Ballast“ –  
die Ziegenkinder **Aaron, Abigayle, Abel,  
Abraham, Adam, Adonis** und **Agar**  
haben jedoch in diesem Frühling den Sprung  
in das Pro Animale-Leben geschafft ...



Nimmermüde  
darf unser Appell sein:

**Nein**

zu jenem unsäglichen „Recht“  
der Ausbeutung unserer Tiergeschwister!